

Rendsburger Tagespost

DONNERSTAG, 10. SEPTEMBER 2015

VORMITTAG ☀️ 16° | NACHMITTAG ☀️ 18° | MORGEN ☁️ 18°

LAZ SEITE 7

Inhalt

Region Rendsburg ... Seiten 8/9/10
Kreisnachrichten ... Seite 11
Mittelholstein ... Seite 12
Jevenstedt/Nortorf ... Seite 13
Regionalsport ... Seite 19
Kindernachrichten ... Seite 21
Termine/Einschulungen ... Seite 26

Hier zu Hause

Groove and Move für tanzbegeisterte Leute

RENSBURG Wer möchte an einem spannenden Tanz- und Musikprojekt mitmachen? Am Freitag, 11. September, um 15 Uhr treffen sich junge Leute von 14 bis 25 Jahren im großen Musiksaal der Volkshochschule. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Nähere Infos zu diesem kostenlosen Angebot auch unter facebook/Jugendspiele Rendsburg. Anmeldung bei der VHS-Geschäftsstelle, Tel. 04331/20880.

Frauenfrühstück: „Loslassen und frei sein“

RENSBURG Zum Frauenfrühstück lädt die Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche am Sonnabend, 12. September, von 9.30 bis 11.30 Uhr, in ihr Gemeindehaus, Herrenstraße 20, ein. Referentin Petra Hinz aus Elmshorn spricht zu dem Thema: „Loslassen und frei sein.“ Während der Veranstaltung ist eine Kinderbetreuung möglich. Anmeldungen bei Kerstin Stiller, Tel. 04331/663 616 (rendsburg@vg-sh.de).

Quiz-Spaß in der Freizeitgemeinschaft

RENSBURG Am Freitag, 11. September, trifft sich um 15 Uhr wieder die Freizeitgemeinschaft der Älteren in den Räumen der Parksiedlung, Pastor-Schröder-Str. 70. Heitere Quiz-Spiele stehen auf dem Programm – sowie fröhliches Liedersingen bei Kaffee, Tee und Gebäck. Zu diesem Nachmittag in geselliger Runde sind besonders auch neue Teilnehmer willkommen.



Herzliche Anteilnahme erleichtert so manchen Schicksalsschlag. In diesem Fall hatte eine Rendsburgerin eine Brust-Operation zu überstehen. Über die Tage in der Imland-Klinik konnte sie anschließend nichts Negatives berichten – im Gegenteil. Eine „freundlich-zugewandte Ärztin“ und aufmerksame Schwestern kümmerten sich um die Patientin, die sich auf diesem Wege bedanken möchte. „Das tat meiner verletzten Seele gut“, sagt sie. Denn ein solcher Eingriff fügt nicht nur dem Körper Wunden zu. Doch auch diese wurden aufmerksam versorgt und ganz herzlich für Hilfe gesorgt – mit einem Kissen in Herzform. Diese werden unter anderem von den Landfrauen der Hüttener Berge genäht und der Klinik zur Verfügung gestellt. Nach der Brust-Operation verschaffen sie den Patientinnen beim Liegen Erleichterung. „Ich war ganz gerührt“, erklärt die Rendsburgerin. Und fügt hinzu: „Das Kissen war weich, hübsch und schmerzstillend“. Auch den Frauen, die diese Gaben in ihrer Freizeit nähen, gilt daher ihr ganz herzlicher Dank. *sab*

Brücken-Blitzer ab Montag in Betrieb

Hochmoderne Messtechnik kann zwischen Lastwagen und Pkw unterscheiden / Auch Autofahrer müssen mit einem Ticket rechnen

RENSBURG Schwere Zeiten für Raser auf der Rader Hochbrücke: Die vier neuen Blitzer-Säulen auf dem maroden Bauwerk im Verlauf der Autobahn 7 werden ab Montag scharf geschaltet. Das gab Verkehrsminister Reinhard Meyer (SPD) gestern bei einem Ortstermin hoch über dem Nord-Ostsee-Kanal bekannt. Seit Anfang des Monats läuft die Anlage im Testbetrieb. Bereits jetzt rollt der Fernverkehr merklich langsamer als früher über die Querung.

Fahrzeuge über 7,5 Tonnen dürfen auf der Autobahnbrücke nur noch höchstens 60 fahren, für Pkw und Motorräder gilt bei guten Windverhältnissen Tempo 100, bei Sturm müssen auch ihre Fahrer vom Gas gehen. Die Blitzer sollen da-

„Die Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit ist für den Erhalt der Brücke elementar.“

Reinhard Meyer
Verkehrsminister



Für Lastwagen gilt auf der Brücke Tempo 60 – ab kommender Woche werden Verstöße geahndet. Auch Autos werden geblitzt. RUFF (2)

zu beitragen, dass sich insbesondere Lkw an die Geschwindigkeitslimits halten. Aber auch Autos werden geblitzt. Nach Einschätzung von Experten hat die wichtigste Brücke des Landes noch eine Nutzungsdauer von elf Jahren.

„Insbesondere bei den Lkw über 7,5 Tonnen ist die Einhaltung des geltenden Überholverbots und der zulässigen Höchstgeschwindigkeit für den Erhalt der Brücke elementar“, sagte der Minister. Dadurch würden die Schwingungen verringert und die Fahrbahnplatte entlastet. Meyer: „Die installierten Geräte sind in der Lage, automatisch zwischen Lkw und Pkw zu unterscheiden – das ermöglicht eine umfassende Kontrolle.“ Die Auswertung der Bilder und die Ahndung der Verstöße werden von der Landespolizei übernommen. Es gehe in erster Linie um den Erhalt der Substanz der Rader Brücke, so Meyer, deshalb werde auch ausdrücklich vor den stationären Messgeräten gewarnt. Wobei das Hinweisschild „Radarkontrolle“ tech-

nisch gesehen nicht richtig ist. Die von einer Spezialfirma in Nordrhein-Westfalen installierten Blitzer arbeiten mit hochmodernem Laser. Das in Deutschland seit 2013 zugelassene System wirft feinste Strahlen fächerförmig über die Fahrbahn. 100-fach pro Sekunde wird so ein bis zu zehn mal 30 Meter großer Bereich nach rollenden Objekten abgesehen. 182 Messpunkte erfassen jeden Winkel einer Karosserie und machen die Unterscheidung zwischen einem Kleinwagen und einem Laster möglich.

Für das menschliche Auge sind die Laserstrahlen weder zu erkennen noch gefährlich, wie ein Mitarbeiter der Spezialfirma versicherte. Nachteil für Zuspätkommende: Die Fotos aus den Blitzer-Säulen sind so scharf, dass auch andere Vergehen problemlos von der Polizei erkannt werden können. Ist ein Lastwagen verbotenerweise auf der linken Spur unterwegs, kostet das den Fahrer



Blitzbesuch am Blitzer: Torsten Conradt, Direktor des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr (li.), mit Verkehrsminister Meyer.

70 Euro und einen Punkt in Flensburg. Mit 60 Euro und ebenfalls einem Punkt ist dabei, wer in die Blitzer-Falle getappt ist und dabei auch noch ein Handy am Ohr hat.

Die Einnahmen teilen sich der Kreis

Grund müssen Autofahrer vom 21. bis 24. September zwischen 9 und 15 Uhr mit leichten Behinderungen auf der Brücke rechnen. Ergebnisse der Überprüfung werden laut Meyer im November erwartet. *Frank Höfer*



Übergabe: Imland-Chef Hans-Markus Johannsen und Initiator Ulrich Pulkowski überreichen den Spendenscheck an Andreas Heitmann (DMSG, von links). SRA

Neuer Spendenrekord

Beim vierten Imland-Lauf kamen 4500 Euro zusammen

RENSBURG Dr. Hans-Markus Johannsen, Geschäftsführer der Imland-Klinik, und Julia Barke von der ACO-Gruppe, übergaben gestern den 4500-Euro-Erlös aus dem von den beiden Unternehmen organisierten jährlichen Spendenlauf. Empfänger war Andreas Heitmann, der Geschäftsführer des Landesverbandes Schleswig-Holstein der Deutschen Multiple Sklerose-Gesellschaft (DMSG).

Am 4. Benefiz-Lauf hatten sich im Juni 662 Läufer beteiligt, darunter viele Mitarbeiter des Kran-

kenhauses selbst sowie der ACO-Gruppe. Sie sorgten nicht nur für einen Läufer-, sondern auch für einen Spendenrekord. „Der Lauf kommt immer besser bei der Bevölkerung an. Wir wachsen von Jahr zu Jahr“, sagte Initiator Dr. Ulrich Pulkowski, Chefarzt der Neurologie der Imland-Klinik. Heitmann bedankte sich bei den Initiatoren. „Wir finanzieren uns zu 95 Prozent aus Spenden. Das Geld wird hauptsächlich in die Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter fließen“, sagte er. SRA

Note 2,2 für das Straßennetz

Fachfirma hat Rendsburgs Verkehrswege unter die Lupe genommen

RENSBURG Seit Juni 2014 waren die auffälligen Fahrzeuge im Stadtgebiet unterwegs: Eine Fachfirma aus Neumünster erfasste mit Hilfe von acht Kameras, die auf dem Dach eines VW Caddy montiert waren, den Zustand des Straßennetzes. Erste Ergebnisse aus der umfassenden Bestandsaufnahme wurden jetzt dem Bauausschuss präsentiert.

„13,3 Millionen Euro – das ist der Wert Ihrer Straßen, und das ist der Wert, den Sie erhalten wollen“, sagte Oliver Victor vom Wasser- und Verkehrs-Kontor (WVK). Die Schulnote für das gesamte Straßennetz liege bei 2,2, „aber die Wahrheit liegt im Detail“. Victor präsentierte eine Grafik, in der viele Nebenstraßen rot oder orange markiert waren – gleichbedeutend mit hohem oder sehr hohem Sanierungsbedarf. Neben dem Alter flossen unter anderem die Bedeutung der Straße für den täglichen Verkehr sowie die Anzahl der Risse und Flickstellen in die Bewertung ein.

Bis Ende Oktober soll feststehen, welche Straße welcher Kategorie zuzuordnen ist. Für jede Straße soll es außerdem eine Schulnote zwischen 1 und 5 geben, so Bauamtsleiter Frank Thomssen. Verwaltung und Politik hatten die Untersuchung in Auftrag gegeben, um nach möglichst objektiven Gesichtspunkten entscheiden zu können, welcher Verkehrsweg am dringendsten erneuert werden muss. Rückschlüsse, welche Kosten auf Wohngebiete oder gar einzelne Straßen (und deren Bewohner) zukommen, lassen sich laut Thomssen aus der Untersuchung nicht ziehen.

Allerdings geben die Tiefbauingenieure der Politik konkrete Empfehlungen, wie viel Geld sie für den Erhalt der Straßen langfristig einzuplanen haben. Von 2016 bis 2020 liegt die grobe Schätzung bei jährlich zwei Millionen Euro. Im Fünf-Jahres-Zeitraum danach werden jeweils 2,3 Millionen Euro fällig. In der darauffolgenden Halbdzade komme man mit

1,5 bis 1,9 Millionen Euro per anno aus, so Victor.

Um Summen ging es auch beim Reizthema Mehrzweckhalle Mastbrook. Die spät bekannte Kosteneinsparung von 3,8 auf 6,55 Millionen Euro hat das Klima zwischen Bauverwaltung und Mandatsträgern vergiftet. Allen voran Sabine Stechmann (Modernes Rendsburg) hatte von der Verwaltung konkrete Einsparvorschläge gefordert. „Was ist in der Sitzungspause geschehen?“, fragte sie und wurde von René Sartorius (SPD) unterstützt: „Ich erwarte von der Verwaltung Vorschläge, wie sie unsere Kostendeckung umsetzen will.“ 6,55 Millionen Euro sei die absolute Schmerzgrenze, lautete die Ansage aus der Politik.

Thomssen verwies darauf, dass Mitte des Monats zunächst die baufachliche Prüfung durch die Gebäudemanagergesellschaft GMSH ansetze. Erst im nächsten Verfahrensschritt könne man nach Einsparmöglichkeiten suchen. *höff*